

Millionäre durch Vielfliegerpunkte werden

SAS kreiert „Millionäre“ in Vielfliegerpunkten: Mitglieder des EuroBonus-Programms, die mit SkyTeam fliegen, können mit nur 15 Flügen 1 Million Punkte verdienen. Entdecken Sie ihre faszinierenden Geschichten!



Wer hätte gedacht, dass es so einfach ist, Millionär zu werden? Als die europäische Fluggesellschaft SAS (Scandinavian Airlines) Ende 2024 ihre Flugallianz wechselte, inszenierte sie ein großes Spektakel und schuf dabei „Millionäre“ unter den Vielfliegern.

Der Wechsel der Allianz

27 Jahre lang war die Airline Teil der Star Alliance, einem Zusammenschluss von 25 globalen Fluggesellschaften wie United, Singapore Airlines und Ethiopian Airlines. Doch im letzten Jahr wechselte SAS, die ihren Sitz in Kopenhagen hat und auch große Drehkreuze in Stockholm und Oslo betreibt, zur SkyTeam-Allianz, zu deren Mitgliedern Delta, Virgin Atlantic und

Air France-KLM zählen.

Flugallianzen sind bei Vielfliegern sehr beliebt, da sie auf „Codeshare“-Flügen mit jeder Airline der Gruppe fliegen können und dabei Punkte und Meilen im Programm ihrer bevorzugten Airline sammeln. Ein Wechsel der Allianz kann für Reisende mit fest etablierten Flugmustern eine erhebliche Veränderung bedeuten.

„Wir hatten 27 Jahre lang unseren Kunden gesagt: ‚Fliegt mit dieser Airline, denn sie ist die beste‘ – unsere Kunden waren es gewohnt, zum Beispiel United für Inlandsflüge in den USA zu buchen“, erklärt Aron Backström, VP für Produkt und Kundenbindung bei SAS. „Diese Gewohnheiten sind tief verwurzelt. Jetzt haben wir ein neues Partnernetzwerk – von hoher Qualität, aber weniger bekannt bei skandinavischen Kunden und nicht Teil der Buchungsgewohnheiten unserer Mitglieder. Deshalb wollten wir etwas Aufregendes umsetzen, um die Kunden zu ermuntern, unsere neuen Partner auszuprobieren.“

Das EuroBonus-Millionäre-Programm

Das Team entwickelte eine Herausforderung: Mitglieder des EuroBonus-Vielfliegerprogramms, die zwischen dem 8. Oktober und dem 31. Dezember mit 15 verschiedenen SkyTeam-Fluggesellschaften flogen, würden eine Million EuroBonus-Punkte erhalten – was einem Gegenwert von etwa 10.000 US-Dollar für zukünftige Flüge entspricht.

Fast 50.000 der acht Millionen Mitglieder des EuroBonus-Programms meldeten sich für die Herausforderung an. Rund 7.000 von ihnen waren neue Mitglieder, die speziell für die Teilnahme beigetreten sind. Etwa 900 Mitglieder schafften es bis zum Ende und wurden Millionäre. Unter ihnen war ein Mitglied aus Norwegen, das dem EuroBonus-Programm vor 33 Jahren beigetreten war, als es ins Leben gerufen wurde, sowie ein Mutter-Tochter-Paar, das wertvolle Zeit miteinander verbringen

wollte.

Die Teilnehmer im Portrait

Unter den Vielfliegern, die an der Herausforderung teilnahmen, waren etwa 30 % Frauen – eine erhebliche Geschlechterungleichheit im Vergleich zu den realen Verhältnissen. Eine der Teilnehmerinnen war Nara Lee, eine 36-jährige Reise-YouTuberin aus Chuncheon, Südkorea. Es war ihr erster Schritt in die Welt des Vielfliegens.

„Ich wusste nicht wirklich viel über Flugallianzen“, erzählt sie. „Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie sie funktionieren.“ Obwohl sie von SAS vorher nichts gehört hatte, war sie sofort begeistert, als sie von der Herausforderung erfuhr – mitten im Qualifikationszeitraum, Mitte November.

„Ich war 15 Jahre lang Nagelkünstlerin, aber seit meiner Kindheit war es immer mein Traum, die Welt zu bereisen“, sagt sie. „Letztes Jahr begann ich, endlich ins Ausland zu reisen. Da ich aber nicht gut Englisch spreche, schloss ich mich meist nur Gruppenreisen an.“

„Eines Tages stieß ich auf ein Video über die SAS-Herausforderung auf YouTube, und mein Herz begann zu rasen. Obwohl ich keine Erfahrung mit der Buchung internationaler Flüge hatte und kein Englisch sprach, war ich fest entschlossen, diese Herausforderung anzunehmen. Ich wollte eine Million Meilen sammeln und meinen Kindheitstraum verwirklichen.“

Ein ungewöhnlicher Weg zum Millionär

Ein weiterer unkonventioneller Teilnehmer war Barry Collins, 44 Jahre alt, aus Eastbourne, Großbritannien. Er ist seit einem Jahrzehnt ein leidenschaftlicher Sammler von Flugpunkten, die er durch regelmäßige Einkäufe gesammelt hat, um sie für „kostenlose“ Flüge zu nutzen.

Als Collins über die Herausforderung auf der Vielflieger-Website Head for Points las, war es „genau das richtige zur richtigen Zeit“. Er hatte gerade sein Geschäft aufgegeben und verbrachte viel Zeit zu Hause. Seine Frau ermutigte ihn, alleine zu reisen, und riet ihm: „Du musst einfach mal einen Abstecher in die Anden machen oder so etwas.“ Obwohl Collins in seiner Jugend bereits Backpacker-Ziele besucht hatte, wollte er nicht an einer Gruppenreise teilnehmen.

Mit der Unterstützung seiner Frau erkannte er, dass die Herausforderung ihm ein Gefühl von Erfolg geben würde – und etwas war, das er alleine tun konnte. „Es kratzte an meinem inneren Bedürfnis,“ sagt er heute.

Persönliche Erkenntnisse und Herausforderungen

Was haben die beiden Reisenden aus ihren Abenteuern gelernt? Zunächst einmal, wie man im Flugzeug schläft. Collins verwendete ein speziell geformtes TRTL-Reise-Kissen und kombinierte es mit einer Schlafmaske; er empfiehlt entweder Kopfhörer oder Ohrstöpsel. „Der beste Tipp für das Schlafen im Flugzeug ist einfach, erschöpft zu sein“, scherzt Lee. „Wenn die Economy-Class zu unbequem ist, um darin zu schlafen, bedeutet das wahrscheinlich, dass man noch nicht müde genug ist.“

Beide Teile nutzten die Gelegenheit, um zahlreiche kulturelle Schocks zu erleben, die ihre Reisen mit sich brachten.

Als Collins den Flughafen in Dschidda betrat, wurden seine Erwartungen an Saudi-Arabien enttäuscht. „Alle sprachen perfektes Englisch, es gab Schilder in Arabisch und Englisch, und der Flughafen war großartig“, erzählt er.

Die beiden bemerkten auch, dass sie ihre Pläne schnell anpassen mussten, wenn etwas schiefging. Collins musste eine Umleitung von Seoul nach Guangzhou nehmen, um einen

anderen Flieger – Kenya Airways – zu erwischen; Lee war während eines schweren Sturms gestrandet und musste ihre Flüge selbstständig umplanen.

Die Kosten und der Nutzen

Als die beiden ihre Gesamtausgaben zusammenrechneten, hatten sie jeweils Tausende von Dollar an Airline-Punkten „verdient“, die sie nun in Flüge umwandeln können. Collins gab insgesamt £4,784.54 (rund \$6,185.13) aus, wovon der Großteil (£3,947.88 oder \$5,103.55) für Flüge draufging. Lee gab etwa 5,000,000 südkoreanische Won (rund \$3,800) für Flüge sowie 1,000,000 Won (\$760) für Essen und Unterkunft aus.

Hatten die gewagten Schritte sich gelohnt? Für SAS sicherlich, denn diese Challenge hat das Markenbewusstsein erheblich gesteigert. Teilnehmer wie Lee, die zuvor kein Interesse an Vielfliegerprogrammen hatten, sind nun bekennende Fans. Sie plant, jeden im SkyTeam über den anderen zu bevorzugen.

„Die besten Geschichten entstehen, wenn man etwas Verrücktes tut“, sagt Collins. „Man blickt auf die Erfahrungen mit einer rosaroten Brille zurück, obwohl man sich währenddessen gefragt hat, ob man gerade verrückt wird.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at